



500 Unterschriften für die „Little Stars“ in Geithain und gegen den Wechsel der Kita in Trägerschaft der Stadt – sind bisher verpufft. Forderungen im Stadtrat werden lauter, endlich zu reden.

Geithain. Endlich mit jenen Eltern reden, die den Erhalt der Geithainer Fremdsprachen-Kindertagesstätte „Little Stars“ in der aktuellen Form fordern, das verlangt Gabriele Sporbert (CDU) vom Geithainer Oberbürgermeister Frank Rudolph (UWG). Sie wartete in der Sitzung des Stadtrates mit einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU, Linke und Bürger für Geithain auf.

Sporbert: Einmaliges Konzept

Viele Menschen aus Geithain und der Region hätten jene Petition einer eigens gegründeten Elterninitiative unterschrieben, die sich für die „Little Stars“ engagiere, so die Stadträtin. Sie stellten sich damit klar gegen die Entscheidung des Stadtrates vom Herbst 2022, die Einrichtung ab 2026 in kommunale Regie zu holen und sie vom aktuellen Träger GGB zu trennen. „Das kann nicht ignoriert werden“, heißt es in dem Antrag, den Sporbert vortrug: „Für die Stadt Geithain stellt diese Kita ein ganz besonderes Alleinstellungsmerkmal der Bildungsinfrastruktur der Region dar“, insbesondere auch im Verbund mit den auf Sprachen ausgerichteten privaten Grund-, Oberschulen und Gymnasien der Saxony International School gGmbH in Geithain.

„Die Eltern hatten bisher keine Möglichkeit, mit den Stadträten ins Gespräch zu kommen“, sagte Gabriele Sporbert – weder vor dem Kündigungsbeschluss noch danach. Das sei nicht hinnehmbar. Der Elterninitiative müsse definitiv bis Mitte September ein Gesprächstermin genannt werden. An der Runde sollten neben Elternvertretern der OBM und aus jeder Ratsfraktion bis zu zwei Personen teilnehmen.

OBM hält Petition für verfehlt

„Ich nehme das erstmal zur Kenntnis und werde es durchlesen“, reagierte Frank Rudolph auf das Schriftstück, das Teil des Protokolls der Ratssitzung wurde. „Ich weiß nicht, wovon wir reden. Der Vertrag läuft noch über zwei Jahre.“ Er ließ anklingen, dass er die Online-Petition gegen den Stadtratsbeschluss als nicht erfolgreich betrachte. Insgesamt 517 Unterschriften hatte die Initiative zusammengetragen, informierte Alexander Borowetzke, einer der Initiatoren, im Juni. Die hatte man der Stadtverwaltung zukommen lassen: „Mehr als 50 Prozent der Unterstützer kommen aus Geithain und umliegenden Orten wie Frohburg, Borna, Rochlitz.“ Frank Rudolph hatte die Online-Petition zu Beginn des Unterschriften-Sammelns scharf kritisiert. Die Stadt wolle das Fremdsprachen-Konzept fortführen, das Personal möglichst übernehmen – und auch für die Beibehaltung der engen Kontakte zu den Schulen sehe er keine grundsätzlichen Hürden.

Kern des Konfliktes ist die mehrheitliche Entscheidung des Geithainer Stadtrates, die Kindereinrichtungen aus freien Trägerschaften zurückzuholen in kommunale Hand. Die Stadt verspricht sich davon unter anderem Kosteneffizienz und eine höhere Flexibilität.

GGB soll „Little Stars“ 2025 übergeben

Für einen Teil wurde das in diesem Jahr bereits vollzogen. Volkssolidarität Borna, Arbeiterwohlfahrt Leipziger Land und der Verein Muldentaler Jugendhäuser mussten sich zurückziehen. Die GGB soll „Little Stars“ zum Jahresende 2025 übergeben. Lediglich die beiden Einrichtungen des Kirchspiels Geithainer Land – die „Wurzelbude“ in Rathendorf und die „Kleinen Hirten“ in Niedergräfenhain – sind von diesen Rekommunalisierungsplänen ausgespart.